



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 31. 1665.

1665

APPENDIX

Der Wochenlichen Zeitung

1665. Non Numero 31.

Aus Rom vom 18. Julij.

Al verwichenen Montage hielte der Pabst Consistorium: In solchem wurde nichts/ als Kirchen- Propositionis auff die Bahn gebracht; bey wehrender Consultation ist der Herr Cardinal Sforza in Ohnmacht gefallen/ vnd hat deswegen in des Cardinals Padrone Cammer getragen werden müssen/ allda er dann allgemach wieder zu sich selbst kommen: Sein Herr Bruder aber der Cavalier Rospioglio ist eines sähnen Todes gestorben/ wie dann ehliche wenig Tage her sehr viel wackerere Leute schnell dahin gefahrt: Es scheint/ daß der Pabst diesem hitzigen Einfluß zu entsuchen/ als auch das Gemüthe von öffentlichen Geschäften auoruhem zu lassen/ sich auff sein Lusthauß Sandoiso begeben. Vnter diesen verstorbenen ist auch Herr Paul Mac-carani, welcher/ weil er keine Erben/ vnd eine Paarschafft von 200. tausend Cronen hinterläßt/ befohlen/ 20. Waisen Kinder aus dem Collegio/ vnd von diesen hernach 10/ von den 10. fünf/ vnd von den fünf- sen wieder drey/ vnd aus diesen hernach einen/ welcher dann Erbe aller seiner Paarschafft vnd Güter seyn solle/ zu wählen/ mit dem Bedinge/ daß er sich nach seinem Namen Maccarani nennen solle. In dem nun dergleichen Personen also immer zu Frank seyn/ vnd dahin sterben/ bekümmert sich der Herr Cardinal Padrone gar nichts drum/ sondern schlägt sich die trawrigen Gedancken außm Sinne/ wie er dann auch dieser Tagen mit dem Prälaten Nini/ als seinem Particular Vertrauten/ bey recreation einer lieblichen Music in gegenwart der vornehm- sten Musicantin/ verkleidet/ eingefunden.

Wien vom 29. Dito.

Aus Niederland hat Ihre Kayf. Majest. ehliche in Feuerwerken wol-

wolerfahrne Constabels/omb zu Ankunfft der Käyserl. Braue ein schön
nes Feuerwerck zu richten/ kommen lassen/ vnd haben sie daran zu ar-
beiten schon angefangen/ vnd an der neuen Brücke Passen einen Ort/
allwo es gehalten werden solt. abgestochen. Der Türckische Botschaff-
ter mindert allgemach aus Kargheit seinen Hoff/ vnd weilner ihm in
dem anhero gebrachten Schiffe allerhand Speise vnd Nothdurfft
bringen lassen/ als wiler die von denen Käyserl. Commissarien biß dato
ihm gerichtete Küchen Speisen/ an Fleisch/ Brodt/ vnd andere nöthige
Sachen nicht mehr/ sondern anstatt derselben das Geld/ nebst den täg-
lich gebenden 150. Kithlen. an harten Kithlen. oder Ducaten haben/ des-
wegen er nun in ehlichen Tagen sein Deputat nicht angenommen. Sonst
haben die Juden junge Christen Knaben/ den Türcken zu verkaufen/
auffgefangen/ wie dann einer in eines Juden. Hause vnd 2. schon bey
den Türcken vff Türckisch geschorn vnd bekleidet gesunden/ aber hier-
über sehr inquirirt worden. Daß newlich in der Juden Stadt mit dem
Weibe begangne Raatum kompt nun an den Tag/ denn des ermorde-
ten Weibes eigener Mann bekante/ er habe ihr selbst in des Juden Haus-
se anfangs 2. Stiche geben/ und hernach der Jude ihr den Keyffel/ vnd
die andern Gliedmassen zerschneiden/ damit von ihnen der verübte Dieb-
stahl vnd andere begangne Thaten nicht offenbahr würden. Der Jude
hat auch schwangere Weibsbilder in Kunderbetten vnterhalten/ vnd
hernach ihnen die Kinder weggenommen/ welcher noch nicht examinirt
worden. Der Raab hat man/ daß der Käyserl. Botschaffter auff
der Reise wegen menge der in Türckey gefangnen Christen/ omb die Er-
ledigung setz geplaget werde/ der hat zwar viele ausgesetzt/ andern aber
in der Rückreise/ so viel möglich seyn wird. Erledigung zu schaffen ver-
sprochen. Die vom Kriegs-Rathe geschickte Schreiben seynd also-
bald dem Bizer nach Ofen (vmb mit Abheilung der Confines des
Newhäuslichen Territorii innen zu halten/ auch keine Huldigung
noch Tribut/ biß deswegen die Abhandlung vnd der Ausspruch vom
dem Käyserl. Botschaffter vnd der Porten erfolgen werdt/ von denen
Vngarn zu erzwingen) überschicket worden.

Aliud Wien ab eodem

Dieser Tagen seynd dem Türckischen Botschaffter 8. gefangne

Türcken von Comorra gegen Auswechselung anderwärtig gefangener
Christen überschicket worden. Weiln ermelde[m] Botschaffter jüngst
ein Xenegat durchgangen/ vnd z. der besten Pferde mit sich genommen/
hat er seinen Bedienten anbefohlen lassen/ daß keiner durch die Käyserl.
Wache zu gehen sich vntersehen solle: deswegen er auch gewissen Per-
sonen seines Hoffstatts die Vffsicht ernstlich anbefohlen. Sonst haben
Ihre Käys. Maj. an die Stände vnd Commendanten der Besatzungen
in Ober- vnd Ungarn scharffe Befehl ergehen lassen/ daß man der Dreyen
wol offsehen/ vnd sich der Zeit hero gepflogenen überflüssigen Corre-
spondenz vnd Gemeinshaft enehalten solle / damit nicht ein oder an-
der Ploß / wie vor diesem offter geschehen/ durch Stratagemata vnd
Arglist der Türcken/ übergehen möchte.

Hildesheimb vom 28. Julij.

Als für einigen Tagen ein Pferd kaffer aus dem Seiffen Brum durch
Stößen p[er]siret/ ist eben ein Reuter im Krüge olda geseffen/ welcher ge-
truncken: Wie nun der Krüger den bemeldten Pferd kaffer mit diesen
Worten angeredet/ wohin Jost? In der Wärdt gut gewesen: Vnd
er geantwortet/ sa zimbllich/ hat er ihn gefragt/ wo er weiters hin wol-
te/ vnd also er gesaget/ nach Osterode/ hat er den Reuter angerebet/ mie
vermelden/ da gehet ein fetter Braten hin/ mit demselben wehre einem
guten Kerlo gedienet: worauff der Reuter sich alsoforth zu Pferde ge-
macht/ vnd hinter ihm her geritten/ denselben auch etwa z. Musqueten:
Schuß von Osteroda angetroffen/ durch vnd durch geschossen/ aber
nichts bey ihm gefunden/ vnd weiln es bald außkommen/ hat man drei-
de Schelme eingezogen/ die dann vermuthlich vffs Radt kofen dürff-
ten. Der Todte hat eine Fraw mit 6. Kindern nach gelassen. Der Krü-
ger ist vorgestern/ vnd der Reuter/ der von der Rittmeisters Isen Com-
pagnie ist/ am Montage verhoret worden.

Londen vom 31. Dito.

Die Infection ist dieses Dreyß in 76. P[ar]ochien eingerissen / vnd
seynd diese Woche auff 500. / wegen anderer Kranckheiten abgelob-
ten 1250. Personen hieran gestorben. Ihre Maj. s. befinden sich nebst
dem Hoff zu Solobury: Ob nun der Frankösische vnd andere Herrn
Ambassadeurs dahin gehen werden/ steht zu vernemen. Von vnser

Flotte kompt Berichte ein / daß das meiste Theil derselben zwischen Hie-
land vnd Norwegen kreuffet / der Rest hier von lieget von Edenburg ab /
biß nach der Straß von Fairhil / allwo sie Wechselfeise die See para-
lieret / vnd off die Holländer wartet. Das Wetter hat in diesem König-
reich hin vnd wieder grossen Schaden gethan.

Liffel vom 8. Augusti.

Unsere Schiffe Flotte / welche in 106. Schiffen besetzt / ist nun
mehr von hiesiger Keyde ab / vnd biß an die Helder gelauffen / so bald der
Wind favorebel / vnd die Herrn Deputirte / welchen 12. Hellerbardiers
mit der ordinar Staaten Liberty zu geordnet worden / bey selbiger an-
gelangt seyn werden / sol sie ungesäumbe in See gehen : siche es dem-
nach aus / als wann es abermahln an ein gewliches Blutbad gehen
werds.

Haag vom 10. Dito.

Wegen glücklichen Ankunfft des Herrn Vice-Admiral de Keuter ist
so wol allhie / als in allen Provinzen eine vngemeine Freude entstanden.
Gedachter Herr de Keuter wird daßmahl / wie man saget / vnser Flotte
welche nach vermuthlich heutiger Ankunfft der Herrn Deputirten /
so bald auslauffen wird / nicht commandiren helfen / weil seine vnterge-
habte Schiffe in wehrender langen Reise zimlich verfaulet / vnd die
Soldaten (deren sich in 2500. staret / ohn die Matrosen / befinden)
nothwendig repariret werden / vnd diese erst etwas ausruchen müssen.
Prins Mauris vnd der Herr Rheingraff seynd nebst andern hohen Of-
ficieren noch nicht zu Felde gangen / wail es noch zur Zeit offm Lande
zimlich stille / vnd man Mühselischer Seiten zuvor den Außgang der
vorstehenden Seeschlacht erwarten wird.

Nürnberg vom 26. Julij.

Die aus der Ober-Pfals vnd Cham vnd der Orthen herein kom-
mende Leute melden / wie vergangene Woche das Gewitter oberhalb
Cham gegen Böhmen auff 16. vnd dann disseits über 14. Dorffschaff-
ten in selbigem Bezirck alles an Getreid vnd Obst darmieder geschla-
gen / vnd stunden die angränkende noch dabey in grosser Furch / weiln
sie sich bey ihnen ein Mann befunden / der ihnen angedeutet / daß zwischen
dieser vnd nechst bevorstehender Laurents Zeit noch ein härter Wetter /
als vormahls nie gewesen / sie betreffen / vnd vielen den Garaus gang
machen würds.

ENDE.